

*Ein Becher, der voll ist,
kann nicht mehr gefüllt werden.
Es ist gut, ihn zuerst zu leeren und zu reinigen,
damit er mit neuem Wasser des Lebens
gefüllt werden kann.*



Der Februar

– *Reinigung* *Erwachen* *Beginnen*

Februar - Taumond - Schmelzmonat

Februar - Hornung (der Rothirsch wirft sein Geweih ab)

Februar - Zeit der Reinigung, des Fastens, des Erwachens

*Der Februar ist dem altitalienischem Gott Februus gewidmet. Das lateinische Wort „februare“ bedeutet reinigen.
Der Februar ist der einzige Monat mit 28 Tagen und alle vier Jahre mit 29 Tagen.*

Der Februar schenkt uns besondere Tage

01. bis 03.02 Maria Lichtmess – Imbloc - Brighid

14.02. Valentinstag

Höhepunkt der Faschingszeit/Beginn der Fastenzeit

Maria Lichtmess – Imbloc – Brighid

Dieses Fest, das 40 Tage nach Weihnachten gefeiert wird, ist der Abschluß der weihnachtlichen Feste. Im alten Testament galt eine Mutter, die einen Sohn geboren hat, 40 Tage nach der Geburt als unrein. Sie pilgerte dann zum Tempel um ihre Reinheit wieder zu erlangen. Es ist auch die Zeit der Lichterprozessionen und der Kerzenweihen. Geweihten Kerzen wird eine hohe Schutzkraft zugesprochen (Gewitterkerzen, Hochzeits- und Taufkerzen). Am 2. Februar war früher auch der Beginn eines neuen Arbeitsjahres. Man wechselte den Dienstherrn oder blieb nochmals für 1 Jahr.

Imbloc – Brighid

Imbloc ist ein Mond- und Erdfest, das den langsamen herannahenden Frühling begrüßt. Imbloc bedeutet so viel wie „im Bauch „– das Leben im Bauch von Mutter Erde beginnt sich zu regen. Das Fest ist der keltischen Göttin Brighid – Lichtbringerin geweiht. Sie wurde früher angerufen um die Menschen zu reinigen und zu stärken, sie von den Lasten des Winters zu befreien, bei Geburten zu helfen. In Irland war es bis zum 13. Jhr. der Brauch, dass Ehepaare, die nicht miteinander klarkamen, sich an Imbloc unter dem Segen von Brighid trennen durften. Tiere wurden gesegnet und durch reinigende Feuer getrieben.

Maria Lichtmess ist die Umwandlung des keltisch-germanischen Lichterfestes und wurde Mutter Maria geweiht.

Valentinstag – Tag der Liebenden

Im alten Rom wurde der 14. Februar zu Ehren der Göttin Juno, (Schutzpatronin der Ehe) gefeiert.

Der Valentinstag geht auf die Legende von Bischof Valentin von Terni zurück, der auch Verliebte, die nicht hätten heiraten dürfen nach christlichem Ritus getraut hat. Dabei hat er Blumen aus seinem Garten verschenkt. Am 14. Februar 269 wurde er wegen seines christlichen Glaubens enthauptet.

Fasching – Karneval

Es ist die Zeit des ausgelassenen Feierns und der großen Lebensfreude. Vorläufer des Faschings wurden schon vor 5000 Jahren gefeiert um die unfruchtbaren Geister des Winters zu vertreiben und den fruchtbaren Kräften Platz zu machen.

Skolaven und Herren tauschten zeitenweise die Rollen und jeder konnte freie Worte wagen. In manchen Gegenden wird heute noch mit Holzstöcken und Rasseln um sich geschlagen, um die Wintergeister endgültig zu vertreiben,

Der Februar steht symbolisch für alle neuen Knospen und frischen Grün..

Im Februar wird der letzte Feldsalat, Grün- und Rosenkohl geerntet.

Die Aussaat und Pflanzung von Zwiebeln, Kohlrabi, Bohnen, Tomaten.... wird vorbereitet.

Der Februar ist die Zeit der reinigenden und kräftigenden Gerichte, der Milchprodukte, Käse, Nudeln, Quellwasser, Eier, Tees.

Zur Blutreinigung und Entschlackung wird der Bärlauch wärmstens empfohlen. Er wirkt reinigend und anregend auf den gesamten Organismus. Er putzt Magen, Darm, Leber, Niere, Galle und Blut durch. Er wirkt blutdruckausgleichend und wird als pflanzliches Antibiotikum eingesetzt.

Wohl kein Kraut der Erde ist so wirksam zur Reinigung von Magen, Gedärmen und Blut wie der Bärlauch

(Kräuterpfarrer Johannes Künzel)

Reinige Dich, begrüße das wiederkehrende Licht, spüre das Steigen der Säfte, und öffne Dich der neuen Frische.

Alles erwacht zu neuem Leben.

Für den dritten Abschnitt im Jahresrad, von Maria Lichtmess 1./3. Februar bis Ostara – Frühlings-Tag-und Nachtgleiche 20.-23.März möchte ich Euch einige Gedanken mit auf den Weg geben:

Die Symbolik der Natur macht uns deutlich:

- ♦ *.Das Samenkorn hat gekeimt und treibt dem Licht entgegen.*
- ♦ *ES beginnt die Zeit des wiederkehrenden Lichtes.*
- ♦ *Die Kraft der Sonne nimmt unaufhaltsam zu.*
- ♦ *Die Säfte in den Bäumen beginnen zu steigen.*
- ♦ *Die Natur macht sich für den Durchbruch des Frühlings bereit.*

- ♦ *Unter den Schneedecke strecken die ersten Vorboten des Frühlings (Schneeglöckchen und Primeln ihre zarten Köpfchen heraus.*
- ♦ *Ziegen und Schafe gebären ihre Lämmer.*
- ♦ *Das Eis beginnt zu tauen, es kommt alles in Bewegung, ins Fließen.*
- ♦ *Die Knospen des Haselstrauches beginnen zu schwellen.*
- ♦ *Das Zwitschern der Vögel, vor allem der Kohlmeisen, begleitet uns den ganzen Tag. Es ist ein Hauch von neuer Lebensfreude zu erspüren.*

Die Symbolik der Natur will uns lehren:

Der Februar schafft die Vorbereitung auf den Frühling. Es entsteht eine Vorfreude auf die volle Entfaltung der in uns ruhenden Kräfte. Liebevolle Gedanken, aufmunternde Worte, gute Taten sollten unseren Tag begleiten.

Obwohl noch fast alles unter einer Schnee- und Eisdecke verborgen ist, spürt man doch wie alles beginnt sich zu regen und die Natur sich auf den nahenden Frühling vorbereitet. Es riecht nach Frühling und die Vögel zwitschern angeregt.

Der Februar steht unter dem Zeichen der Reinigung, des Entschlackens, des neuen Planens.

Zum Einen ist es wichtig den Körper anhand einer Reinigungskur liebevoll zu unterstützen.

Zum Anderen ist es wichtig, für unser Inneres, unsere Seele, sich auch auf dieser Ebene zu reinigen und auszumisten, sich noch einmal bewusst zu machen, was ich loswerden möchte. Altes darf liebevoll verabschiedet werden, dass Neues Platz hat.

Daß was ich mir erträumt habe, die Pläne die ich geschmiedet habe, wie kann ich sie stärken, dass sie in die Tat umsetzbar werden?

Vorschläge zum „Reinigen und Neuerwachen“:

- ♦ *Sooft wie möglich in der erwachenden Natur spazieren gehen.*
- ♦ *Bewusstes Atmen und zugleich den „Frühling riechen“. Die Frische, das Erdige und Moosige. Die Kalte und doch gleichzeitig schon laue Luft des Tages.*
- ♦ *Durch eine, für dich stimmige Art und Weise, zu fasten und den Körper zu reinigen.*
- ♦ *Bewusstes Gehen: 2 Schritte einatmen, 6 Schritte ausatmen, im Wechsel. Sich bewusst werden, dass ich Schritt für Schritt mich neu auf den Weg in den „Frühling“ mache. Meinen Weg gehe, begleitet von meiner Kraft, die ich über den Winter gesammelt habe.*
- ♦ *Hausputz auch im wahrsten Sinne des Wortes: die Wohnung, das Haus, die Zimmer entrümpeln, Platz schaffen, den alten Staub des Winters wegputzen. Was kann ich weggeben, was steht nur herum?*
- ♦ *Reinigen z.B. durch Räuchern. Hierfür eignen sich Beifuß, Fichte, Lavendel, Rosmarin, Salbei, Thymian.*

Ob eine Sache gelingt oder nicht, erfährst Du nur, wenn Du nicht darüber träumst, sondern es ausprobierst.

VERTRAUE DIR!!!!!!

In der Zeit bis zu Ostara Frühlings-Tag-und Nachtgleiche ist Platz und Zeit für Reinigen und Entschlacken des Körpers, Ausmisten und Putzen des Hauses, geplante und erträumte Ideen, Gedanken und Wünschen noch einmal überdenken und sich langsam auf den Weg machen, schweigend und still in der Natur gehen und die erwachenden Zeichen in der Natur voll Freude begrüßen.

Liebe und Achtsamkeit verstehen das Geheimnis Andere zu beschenken und dabei selbst reich zu werden.

Meditationsvorschlag:

Reinigungsatem

Suche Dir einen ruhigen Platz, an dem Du eine zeitlang ungestört sein kannst und zünde dir eine Kerze an. Im Sitzen oder Liegen beobachtest Du Deinem Atem, wie er kommt und geht, und kommst langsam zur Ruhe.

Nimm folgenden Gedanken auf:

Der Ausatmen nimmt alles Alte und Verbrauchte mit sich. Mit ihm kann ich mich reinigen, und alles hinausatmen.

Der Einatem schenkt mir frischen Sauerstoff und Lebensenergie, Erneuerung.

Dann konzentrierst du dich auf deinen Atem, lässt ihn deinen Körper durchfließen, durchströmen, immer mit dem Gedanken der Reinigung und der Stärkung. Vielleicht kommt dir dabei auch eine Farbe in den Sinn, mit der du deinem Atmen begleiten kannst. Wenn nicht, stelle dir als Farbe reines weißes Licht vor.

Jeder Gedanke lässt sich mit einem kleinen Samenkorn vergleichen. Zum Wachsen braucht es Erde, Licht, Wasser, Liebe. Das alles kann ich positiv sowie negativ durch meine Gedanken beeinflussen. Schenke jedem deiner Gedanken ein positives Ende, dass das Samenkorn die Möglichkeit hat eine wunderschöne Blume zu werden.

Buchtipp:

Heute mal ein Zeitschrift-Tipp: *Happinez*

Eine wunderschöne Zeitschrift die der Seele gut tut und wertvolle Beiträge für den Alltag bereithält und ganz, ganz ansprechende Fotos hat.

Aktuelles:

Im Februar beginnen wieder die „Achtsamkeitsspaziergänge „ - Schönheit des Waldes - Näheres dazu auf meiner Internetseite. Ich würde mich freuen, mit euch zusammen die erwachende Natur zu begrüßen und die Wunder zu bestaunen.



Licht- und klangvolle Grüße

Agathe